den Inhalt der neuen Arbeitsordnungen betrifft, so müssen in ihnen unbedingt Bestimmungen über den Anfang ihrer Wirksamkeit, über die Dauer der regelmäßigen Arbeitszeit und die für die erwachsenen Arbeiter geschaffenen Arbeitspausen, sowie über die Art und Zeit der Abrechnung und Lohnzahlung getroffen sein. Eventuell sind in die Arbeitsordnungen Bestimmungen über die Aufkündigung des Arbeitsverhältnisses, über die Geldstrafen und deren Verwendung, sowie über die Verwendung des für den Fall des gesetz- oder vertragswidrigen Verlassens der Arbeit seitens des Arbeiters als verwirkt bezeichneten rückständigen Lohnbetrages. Es ist selbstverständlich, daß mit diesen Bestimmungen der Inhalt der Arbeitsordnungen nicht erschöpft ist. Es werden im Uebrigen die verschiedenartigsten Gestaltungen Platz greifen können. Vornehmlich wird sich in Bezug auf die Regelung des Verhältnisses der minderjährigen Arbeiter außerhalb des Betriebes, sowie über die Betheiligung der Arbeiter an den Wohlfahrtseinrichtungen ein Unterschied zwischen den Betrieben mit Arbeiterausschüssen und solchen ohne dieselben bemerkbar machen. Schließlich darf darauf hingewiesen werden, daß die Arbeitsordnungen der einzelnen Betriebe der unteren Verwaltungsbehörde eingereicht werden müssen, und zwar die vor dem 1. Januar 1891 erlassenen und nach der Gewerbeordnungsnovelle abgeänderten vier Wochen, die seit dem genannten Termine erstmalig erlassenen drei Tage nach ihrem Erlasse, beide in zwei Ausfertigungen. Den letzteren Arbeitsordnungen muß eine Erklärung beigefügt sein, daß und wie den Begutachtungsvorschriften genügt ist. Sind seitens der Arbeiter Bedenken gegen die Arbeitsordnung geäußert und sind dieselben schriftlich oder zu Protocoll erfolgt, so sind auch sie einzureichen.

Turnwesen.

* Als Seine Excellenz Herr Staatsminister von Goßler aus seinem Amte schied, beklagten seinen Rücktritt nicht zum Wenigsten die deutschen Turner, deren Sache der preußische Minister allzeit ein warmer Fürsprecher gewesen war. Ganz besonders hatte Herr v. Goßler dem akademischen Turnwesen seine Aufmerksamkeit geschenkt durch Erhebungen, welche er an den preußischen Hochschulen darüber anstellen ließ, und durch öftere Besuche bei dem alten akademischen Turnverein in Berlin. Auch die beträchtlichen Unterstützungen, welche die preußische Regierung den akademischen Turnvereinen zu Theil werden läßt, werden mit Recht dem Einflusse des turnfreundlichen Ministers zugeschrieben. So kam es, daß beim Rücktritte Goßler's der Akademische Turnbund, ein Verband von 15 nichtfarbentragenden Turnvereinen deutscher Hochschulen, beschloß, dem Scheidenden in einer Adresse den Dank der akademischen Turner zu übermitteln. Da sich die Herstellung der kunstvoll ausgeführten Denkschrift erheblich verzögert hatte, so war es erst kurz vor dem Schlusse des vergangenen Jahres möglich, die Ueberreichung selbst ins Werk zu setzen. Am Mittage des 28. December 1891 begaben sich drei Mitglieder des Allgemeinen Turnvereins Breslau, des ehemaligen Vororts im Turnbunde, nach dem Gebäude des Oberpräsidiums in Danzig, wo sie Excellenz von Goßler im Kreise seiner Familie empfing, um die Adresse entgegenzunehmen. Diese hatte folgenden Wortlaut:

„Hochgeehrtester Herr Staatsminister! Hochzuverehrende Excellenz!"

Ew. Excellenz sind allezeit auf Grund eigener persönlicher Wahrnehmung für die deutsche Turnsache eingetreten, indem Ew. Excellenz an sich selbst erfahren haben, daß allein geregelte Leibesübungen körperliche und geistige Frische bis ins höchste Mannesalter zu erhalten vermögen.

Aus dieser eigenen Erkenntniß dessen, was ein Volk körperlich und geistig kräftigt und widerstandsfähig macht, haben Hochdieselben der Turnsache weit über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus in vollster Theilnahme helfend und fördernd zur Seite gestanden. Der Akademische Turnbund hatte die hohe Ehre, sich bisher ganz besonders der Huld und Theilnahme Ew. Excellenz erfreuen zu dürfen, und gerade deshalb fühlt sich derselbe gedrungen, Hochdieselben seinen tiefsten und ergebensten Dank hierdurch ehrfurchtvoll darzubringen; gleichzeitig aber erlaubt sich derselbe die ganz gehorsamste Bitte daran zu knüpfen, Ew. Excellenz wollten hochgeneigtest geruhen, denselben auch ferner dero schätzenswerthe Theilnahme und wohlwollende Gesinnung zu bewahren und dadurch der akademischen Jugend von Geschlecht zu Geschlecht zur Förderung der guten Sache als nachahmungswürdiges Vorbild vorzuleuchten.

Genehmigen Ew. Excellenz nochmals die Versicherung innigster Verehrung und Hochschätzung.

Im October 1891.

In tiefster Ehrfurcht und Dankbarkeit
der Akademische Turnbund."

Se. Excellenz erwiderte darauf, daß, als er, eben durch die Weisheit Sr. Majestät in seine Stellung als Cultusminister berufen, einst über den verödeten Turnplatz in Potsdam gegangen sei, er den festen Entschluß gefaßt habe, daß es mit der deutschen Turnerei anders werden müsse. Er habe mit allen Kräften dahin gestrebt, das Turnen in jeder Weise zu fördern und zu heben. Aber nicht könne er für diese Thätigkeit einen Dank beanspruchen, denn indem er seine Kräfte in den Dienst des Turnens gestellt, habe er demselben nur einen Theil des Dankes abgetragen, den er ihm schulde dafür, daß es ihm bis jetzt seine körperliche und geistige Frische voll bewahrt habe.

Nachdem dieser feierliche Act vorüber war, fanden sich einige geladene Herren der Danziger Gesellschaft ein, die in irgend einer Beziehung zum Turnen standen. Während des Essens, bei dem die Breslauer Studenten die Ehrenplätze neben Mitgliedern der Familie v. Goßler zum Tische hatten, erhob sich Se. Excellenz und brachte einen Trinkspruch auf die akademische Turnerei aus, des Inhalts, daß ihn an der deutschen studentischen Jugend hauptsächlich das ideale Streben erfreue und daß dies besonders von dem akademischen Turnen gepflegt werde. Erst am späten Nachmittage wurden die Gäste von Sr. Excellenz huldvollst entlassen.

Wir wollen nicht unterlassen zu erwähnen, daß der Akademische Turnbund, in dessen Namen die Denkschrift überreicht wurde, auch an der Leipziger Hochschule durch einen starken studentischen Verein vertreten ist. Es ist dieses der nichtfarbentragende Akademische Turnverein, welcher mit nahezu 60 Mitgliedern zur Zeit die größte nichtfarbentragende Körperschaft unserer Hochschule bildet. Der strebsame Verein steht unter der Leitung mehrerer gewiegter Turnlehrer und Vorturner und turnt gemeinsam mit dem Allgemeinen Turnvereine zweimal wöchentlich in der großen städtischen Turnhalle, Turnerstraße 2.

Maskenball im Schillerschlößchen.

K. Der am Montag im Schillerschlößchen zu Gohlis in Scene gegangene Maskenball darf zu den gelungensten der diesjährigen Faschingsfestlichkeiten gezählt werden. „Ein Abend in Stambul" war die Signatur des Festes, und waren die getroffenen Arrangements ganz dazu angethan, die Theilnehmer im Geiste nach dem Morgenlande zu versetzen. Die Decoration der Festräume war im orientalischen Style auf das Prächtigste erfolgt und machte der Kunst der Ausführenden, Herren Gebr. Steiefeld, alle Ehre. Vor Eintritt in die Festräume wurde den Besuchern ein originelles Programm behändigt, welches in ziemlichen Reimen des Festgebers Faschingsbekenntniß zum Ausdruck brachte.

Das Fest war sehr zahlreich besucht, insbesondere hatte sich eine große Schaar Costümirter eingefunden. Von letzteren war namentlich das schöne Geschlecht in recht hübschen und gediegenen Masken vertreten, alle vereint im Wettstreite um die ausgesetzten Prämien. Auf dem Tanzplane entwickelte sich nun bald jenes fröhliche und animirte Treiben, wie es den Faschingsfesten eigen ist. Ununterbrochen spielten die Musikkapellen zum Tanz auf, an den Tischen wurden Bacchus und Gambrinus reichliche Opfer gebracht, kein Wunder, daß die echte und rechte Faschingslust schnell zum Durchbruch kam. Auch an besonderen Ueberraschungen fehlte es nicht. Um die 11. Stunde fand die übliche große Festpolonaise statt, worauf von 8 jungen Damen ein hübsches Ballet aufgeführt wurde. Stürmischer Beifall und wiederholter Hervorruf lohnte die Tänzerschaar für ihre Mühe. Im Anschluß hierin erfolgte die Prämiirung der von den Preisrichtern ausgewählten 5 schönsten Damen-Masken, denen die von dem Veranstalter Herrn George und von den Stammgästen des Schillerschlößchens gestifteten Präsente, nützliche und werthvolle Gegenstände, überreicht wurden. Um auch hierbei den Scherz nicht außer Acht zu lassen, hielt einer der Festtheilnehmer eine launige Ansprache, die allseitig mit Jubel aufgenommen wurde. So herrschte überall Freude und Lust, und auf den Gesichtern spiegelte sich der Genuß überschäumender Faschingsfreude. Auf den Galerien waren hübsche und lauschige Weinlauben eingerichtet. Schon graute der Morgen, als die letzten Festtheilnehmer das Schillerschlößchen verließen, voll von den Eindrücken frohverlebter Stunden.

Maskenball im Schloßkeller.

K. In den Maskenfestlichkeiten, die noch immer einen Zug auf die Faschingslustigen ausüben, gehört unstreitig der Maskenball im Schloßkeller zu Reudnitz, und so war es auch diesmal. In Schaaren wanderten am Dienstag Abend Männlein und Weiblein nach dem genannten Etablissement, um dort im Faschingstaumel die Alltagssorgen zu vergessen. Der Besuch war ein so zahlreicher, daß stellenweise nur mit Mühe ein Durchkommen möglich war. Die Besitzer des Schloßkellers, Herren Gebr. Jaffluk, hatten alle Anstrengungen gemacht, das Fest so glänzend wie möglich zu gestalten, wobei sie allerdings durch die bekannte Carneval-Gesellschaft „Schwerenöther" wesentlich unterstützt wurden. Die Festräume prangten im hochelegantesten Decorationsschmucke. Lauschige Weinzelte waren sowohl im Saale, wie auf der Galerie angebracht und luden zu fleißiger Einkehr ein. Der große Saal war der Tummelplatz für die Maskenschaar, die sich ebenso zahlreich wie prächtig costümirt präsentirte. Die Damenwelt war erklärlicherweise auch hier der „schönere" Theil, und boten ihre Vertreterinnen in ihren wechselreichen und hübschen Costümen einen reizenden Anblick. Gegen 10 Uhr fand große Aufführung seitens der obengenannten Carneval-Gesellschaft statt, bestehend in Festzug des indischen Nabob mit seinem Hofstaate, sowie einer Reihe allegorischer Darstellungen. Der Eindruck der Aufführungen war in jeder Hinsicht ein befriedigender. Er bot sowohl durch die prachtvollen Costüme, als auch durch das geschickte Arrangement ein dem Auge wohlgefälliges Bild. Hieran reihte sich die Festpolonaise, womit Auswahl und Prämiirung der drei schönsten Damen- und zwei Herrenmasken verbunden war. Bei der Wahl mag es den Preisrichtern wohl ebenso „heiß" geworden sein, wie sich die Saaltemperatur „angemacht warm" fühlbar machte. Ein Umstand bei diesem Actus fand nicht allenthalben Billigung, nämlich der, daß sich die Wahl etwas in die Länge zog; die Herren Preisrichter sollten sich doch möglichst schon vorher schlüssig gemacht haben. Den aus dem Wettstreite als Sieger und Siegerinnen Hervorgegangenen wurden prächtige Souvenirs überreicht; das Fest nahm sodann weiteren fröhlichen Fortgang und brachte die übersprudelnde Faschingsstimmung zur vollsten Entfaltung. In frühester Morgenstunde räumte Prinz Carneval mit den letzten seiner getreuen Vasallen die geistliche Stätte des Schloßkellers.

Mey & Edlich
Abtheilung Leipzig
Neumarkt 20 u. 22.

„Marke Feist"
Rheinsect
Cabinet Rebengold
Sparkling Hock
unübertroffene Qualitäten.
Zu erproben in der Ausstellung Kryst-&-Palast Platz 62, linke Colonnade vor der Alberthalle.

Hôtel Hentschel
Leipzig, am Roßplatz.
Angenehmes und sehr ruhiges Familienhaus I. Ranges, mit allem Comfort ausgestattete Zimmer von 2 ℳ an, sehr billige Pension. **Joh. Hentschel.**

Locomobilien und Dampfmaschinen
von **Robey & Comp., Breslau u. Berlin C.**
Vertreter:
Tretau & Co., Leipzig, Schletterstr. 24.

Franz Zangenberg,
Grimmaische Str. 11 u. 13.
Special-Abtheilung
für
Seidenwaaren.
Reinseidener Merveilleux
Meter von 1 ℳ 50 ₰ ab.

Allerbeste **Hektographenmasse,** eigenes alleiniges Fabrikat,
über 100 saub. Abz. geb., nicht an Papier anklebend.
Felix Bütteher, Buchdruck-Walzenmassefabrik, Sternwartenstr. 25.

Marca Italia pr. Fl. ℳ 90 Pf. pr. Hektol. 105 Rm.
Vino da Pasto 1 . ℳ M. 1.05 - 120 -
Vino da Pasto 3 . - - 1.30 - 135 -
Vino da Pasto 4 . - - 1.55 - 150 -
Bei Abnahme von 12 Flaschen einer Sorte 5 Pfg. Rabatt per Flasche.
Die Preise verstehen sich ohne Glas und Fässer, welche berechnet und zum berechneten Preise zurückgenommen werden. Diese durch Königl. Italienische Staatscontrole garantirt reinen, angenehm schmeckenden und wohlbekömmlichen, rothen, italienischen Naturweine der Deutsch-Italien. Wein-Import-Gesellschaft Taube, Tonner, Kinen & Co. (Central-Verwaltung: Frankfurt a. M.) eignen sich vorzüglich als tägliches Tischgetränk für weite Kreise und übertreffen nach dem Urtheil competenter Weinkenner und Autoritäten wesentlich die sogenannten Bordeaux-Weine in gleicher Preislage.
Aber auch auf die vorzüglichen feineren Tafel- und Dessertweine der Gesellschaft sei besonders aufmerksam gemacht.
Zu beziehen, sowie auch ausführliche Preislisten der Gesellschaft durch Wein-, Colonial- und Delicatessen-Waaren-Handlungen.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . - 153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) - 1173.

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig: G. L. Daube & Co., Ritterstr. 14, II., Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I., Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr., Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 27, I., Robert Braunes, Barfußgäßchen 4, Eugen Fort, Nicolaistraße 22, Bernhard Freyer, Peterstraße 27, Paul Schreiber, Marschnerstraße 9, „Globus" (Oskar Prokopp), Grimm. Steinw. 22, I, Herm. Tittrich, Weststraße 32, G. Jancke, Berliner und Poststr.-Ecke, Jul. Schultze, Markt 10, Kaufhalle, Volkmar Kuster, Zeitzer Str. 35.

in Leipzig-Reudnitz: C. Schmidt, Kohlgartenstr. 40, part., Gl. Thielecke, Täubchenweg 85,

in Leipzig-Anger: C. L. Lehler, Bernhardstraße 37,

in Leipzig-Neustadt, Oeder's Annonc.-Exp., Eisenbahnstr. 3,

in Leipzig-Gohlis: Theodor Fritzsche, Mittelstraße 5,

in Leipzig-Plagwitz: M. Grünmann, Eichochersche Str. 7a

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 3, II.).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
Postamt 4 (Mühlgasse 10).
Postamt 5 (Brummarkt 16).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
Postamt 7 (Rosstädt. Steinweg 38).
Postamt 8 am Elbst. Bahnhof.
Postamt 9 (Neue Börse).
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).
Postamt 11 (Dufourstraße 12/14).
Postamt 12 (Südstraße 29 u. 2c).
Postamt Leipzig-Eutritzsch (Markt).
Postamt Leipzig-Connewitz (Eisenstraße).
Postamt Leipzig-Gohlis (Hauptstraße).
- Leipzig-Kleinzschocher (Rudolfstraße).
- Leipzig-Lindenau (Poststraße).
- Leipzig-Reuschönefeld (Eisenbahnstraße).
- Leipzig-Plagwitz (Markt).
Postamt Leipzig-Reudnitz (Senefelder Straße).
Postamt Leipzig-Thonberg (Reitzenhainer Straße).
- Leipzig-Volkmarsdorf (Markt).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11, 12 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme 2c. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet. Das Postamt Plagwitz nimmt Telegramme täglich von 6 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends an. Bei Schalterschluß ist der Zugang durch den Eingang Poststraße 10 zu nehmen.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserl. Stadt-Fernsprechamt Zugang Grimm. Steinweg 1, II. — bei dem Kaiserl. Postamt 9 — Neue Börse — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Reuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zugansichtsliste, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen 2c.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kurirungen 2c.

Haupt-Meldeamt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich). Bezirks-Commando I, links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II, rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Handelskammer (Neue Börse). (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 500 (II).

Patent-, Marken- u. Musterschutz-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle) I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek (4 Beethovenstraße) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Marschallstraße) 7½—9½ Uhr Abends.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde (Augustusplatz 5, Senatsgebäude), Montags und Donnerstags 5—7 Uhr.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuerkassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag, Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37, Heinrich Unruh, Nachfolger, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Peterssteinweg 3; H. F. Rivinus, Grimmaischer Steinweg 11.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverlag und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Nordstraße.
Von den entsprechenden Tagen dieser Woche an können die vom 1. Mai bis 6. Mai 1891 versetzten Pfänder bis zur nächsten Auction nur noch unter Mitentrichtung der Versteigerungskosten eingelöst oder verlängert werden.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und den Gemeinden Schönefeld und Sellerhausen. Expeditionszeit für Sparbücher jeden Wochentag von früh 8 bis 12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montag von Nachmittags 3—6 Uhr und Mittwoch und Sonnabend von Vormittags 9—1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt Montag und Donnerstag Nachmittags 3—5 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags 10—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 5f (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Karpe Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Herbergen zur Heimath. Ulrichsgasse Nr. 75 und Gerberstraße Nr. 10, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 50 ₰.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Lührstraße 9 Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften mögen die stellesuchenden Mädchen Vormittags von ½10—½12 Uhr und Nachmittags von ½2—¼4 Uhr an. — Für Kinderpflegerinnen und Kindergärtnerinnen 2c. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Außerdem Dodwig für reisende Damen.

Daheim für Arbeiterinnen, Brauhofstraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Daheim für Arbeiterinnen in Leipzig-Plagwitz, Eichochersche Straße 18. Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück wöchentlich 1,75 ℳ. Wohnung, volle Kost und Wäsche wöchentlich 5 ℳ.

Lehrlingsdaheim (Gustavstraße 10, I.) Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ. Anmeldungen jederzeit beim Director der inneren Mission P. Dr. Koch, Kohlstraße 14.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Kohlstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Evang. Jünglingsverein II (Herberge Gustavstraße 10).

Evangelischer Jünglingsverein der Petriskirchengemeinde Vereinslocal Sophienplatz Nr. 10, parterre.

Evang. Arbeiterverein: Jeden Dienstag Abend ½9 Uhr Versammlung im Eldorado, Pfeffendorfer Straße 4.

Evangel. Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde. Vereinslocal Hauptmannstraße 3 pt. (Pfarrhaus).

Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, L.-Reudnitz, Margareten-Straße 8, p.

I. Sanitätswache (Hainstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Peterssteinweg 17) des Samariter-Vereines sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebsfernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 18.) **Poliklinik** (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, I. Etage, Zimmer 95), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehre befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 7 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von mindestens 20 Billets à 1 ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Rathhaus), geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und
- - ½11 - 3 - Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr geöffnet. Im Auskunftsbureau wird allwochentäglich von 12—1 Uhr Rath und Auskunft über kunstgewerbliche Fragen unentgeltlich ertheilt.

Buchgewerbliche Jahresausstellung und Deutsches Buchgewerbe-Museum gratis geöffnet: Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½—1 Uhr.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Gebäude des Predigerhauses am Nicolaifriedhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Bibliotheksinstitutionen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

J. A. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Panorama am Roßplatz. Täglich bis 8 Uhr Abends geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

C. A. Klemm's
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment. ⊕ Leihanstalt für Musik.
Lager sämmtlicher
Musik-Instrumente, Musik-Requisiten, deutscher, römischer und quintenreiner Saiten.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. Abonnements wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Stiefeln mit Pelzbesatz,
Gummi-Stiefeln mit Krimmer,
Gummi-Schuhe,
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Hermann Scheibe,
Brief-Couvert-Fabrik,
Kurprinz-strasse 1,
gegr. 1857.
Lager und Anfertigung von
Couverts in allen gewünschten Grössen.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter"** Beerdigungsanstalt
32 Neukirchhof 32.

Gummi-Schuhe und **-Stiefel, echt russische,**
Gummi-Regenröcke bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Delmenhorster
Linoleum,
Ältestes, anerkannt bestes Fabrikat,
Haupt-Niederlage bei
Wilhelm Röper,
Goethestrasse 1.

Beerdigungsanstalt **„Pietät"** Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

Gummi-Schuhe und **Pelzstiefeln, russische,**
Gummi-Schläuche, Platten, Scheiben, Ringe,
Chirurgische Artikel.
Alex. Enders, Markt, Bühnengewölbe 2.

Dannemora-Werkzeuggusstahl,
alle Sort. DEUTSCH. STAHLE, STAHLBLECHE, STAHLDRAHT,
Comprim. blanke Transmissionswellen etc.,
sowie sämmtl. Artikel des GRUSONWERKES, Magdeburg-Buckau,
bei **EDUARD DUNKELBERG,** LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19,
Permanente Lagerbestände ca. 400.000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Alleinverkauf
der **Werkzeuge** von **J. E. Reinecker,** Chemnitz,
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstr. 19.

Gramme-Elektricitäts-Werk.
W. Schumann, Mittelstrasse 7.
Referenzen: Bibl. Institut, Baumwollspinnerei Lindenau, Karl Krause, Crottendorf, Hôtel Kaiserhof, Battenberg.

Wasserstandsgläser, Selbstöler, Schmierbüchsen, System Towne, Stauffer & Reinert, Mollerup Dampfklopfer-Apparate bei **Hecht & Koeppe,** An der neuen Börse.

Roessler & Holst,
Specialität:
Englische Schneiderkleider für Damen.
Wiener Schneider.
Ateliers für beste Damengarderobe.

SLUB
Wir führen Wissen.